

Unter uns ...

Sechs Bodengeschichten in der Bille-Siedlung

Wo heute die Bille-Siedlung liegt, war früher ein Spülfeld: Mit Sand und Schlick aus der Elbe wurden in früheren Jahrzehnten neue Flächen für die Besiedlung geschaffen. So entstand der Untergrund für die Bille-Siedlung.

Dort schlummerte über Jahrzehnte ein dunkles Geheimnis: Der Boden war hochgradig mit giftigen Schadstoffen belastet!

Mit viel Aufwand und Geld wurde saniert. Und es hat sich gelohnt: Grundstücke konnten neu vergeben werden und ein Golfplatz entstand.

Doch nicht nur der Mensch hat diesen Ort beeinflusst, die Geschichte reicht noch viel weiter zurück, bis in die letzte Eiszeit. Denn Böden brauchen Jahrtausende, um sich zu bilden.

Wandern Sie auf dem Bodenlehrpfad von der Eiszeit bis in die Gegenwart.

Über QR-Codes an den sechs Stationen können Sie die ereignisreiche Geschichte des Bodens in der Bille-Siedlung entdecken.

Viel Spaß dabei.



Bodenlehrpfad Bille-Siedlung

Bildnachweise:

Boden-Station 1: Verkehrswasserbauliche Zentralbibliothek
der Bundesanstalt für Wasserbau

Boden-Station 2 – 6: BUE

Impressum

Herausgeber:
Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Umwelt und Energie
Amt für Umweltschutz
Neuenfelder Straße 19
21109 Hamburg

V.i.S.d.P.: Jan Dube
www.hamburg.de/bue
Gestaltung: Landesbetrieb Geoinformation
und Vermessung

Kooperationspartner:
Institut für Bodenkunde

Die Bille-Siedlung hat eine
besondere Vergangenheit.

Sechs Geschichten

1

Vom Bagger zum Boden

Beim Ausbaggern von Elbe und Hafen fallen große Mengen Sand und Schlack an. Früher wurden das Baggergut auf Spülfelder gepumpt, um neues Land zu gewinnen. Auch im Bereich der Alten Dove-Elbe in Moorfleet entstand so in den 1930er Jahren ein Areal für die Besiedlung. Später wurde dort die Bille-Siedlung gebaut, von deren bewegter Boden-Geschichte dieser Lehrpfad erzählt.



2

Von der Eiszeit zur Gegenwart

Böden entstehen langsam. Sie bilden und verändern sich in geologischen Zeiträumen von vielen tausend Jahren. Das gilt auch für den Untergrund im Bereich der Bille-Siedlung: Seine Geschichte reicht zurück bis in die Schlussphase der bislang letzten Eiszeit vor 12.000 Jahren, als die großen Gletscher schmolzen. Erst sehr viel später machte sich dann der Einfluss des Menschen bemerkbar.



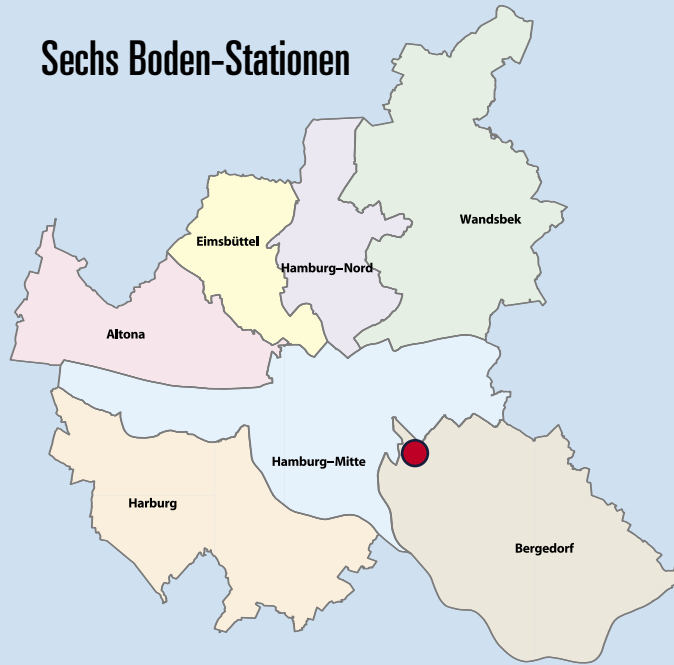
3

Ein Boden hat Gedächtnis

Mehrere Jahrzehnte nach der Errichtung der Bille-Siedlung tauchte plötzlich ein Problem auf: Der alte Hafenschlick unter den Häusern und Grundstücken war hochgradig mit Schadstoffen belastet, darunter Schwermetalle und Dioxine. Die Konzentrationen waren so hoch, dass eine Sanierung unausweichlich war.



Sechs Boden-Stationen



www.hamburg.de/bodenlehrpfad-bille-siedlung/

4

Die Bodensanierung

Die Sanierung der Bille-Siedlung war kompliziert und aufwändig. Alle Wohngrundstücke mussten geräumt und der belastete Boden darunter komplett ausgetauscht werden. An anderer Stelle wurde sauberer neuer Boden aufgebracht, um die Giftstoffe darunter einzuschließen. Zu schaffen machten den Experten außerdem Ölschäden sowie brennbares Methan-Gas, das sich im Untergrund bildete.



5

Die Erneuerung

Die Boden-Sanierungsarbeiten dauerten lange und waren teuer. Doch der Aufwand lohnte sich: Das Gelände der Bille-Siedlung war danach wieder für die menschliche Nutzung geeignet. Mehr als 100 Grundstücke wurden neu vergeben, außerdem entstand auf dem vormals hochgradig belasteten Areal ein völlig neuer Golfplatz.



6

Vom Spülfeld zum Grün

Neben den durch Besiedlung und Sanierung im Laufe der Zeit massiv veränderten Bodenbereichen gibt es im Bereich der Bille-Siedlung noch immer Zonen, in denen der Mensch den Untergrund seit Ende der Aufspülungen in den 1930er Jahren nicht mehr angetastet hat. An ihnen lässt sich heute gut studieren, wie sich der Boden dort allein durch natürliche Einflüsse seitdem verändert hat.

